

Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen
Frau Katrin Lompscher
Württembergische Str. 6
10707 Berlin

Berlin, 25. März 2020

Offener Brief
Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise auf Planung und Bauwirtschaft

Sehr geehrte Frau Senatorin Lompscher,

heute wenden wir uns an Sie mit der Bitte, bezüglich der uns alle betreffenden CORONA-Krise die vielen Planungsbüros in Berlin im Blick zu behalten und zu unterstützen, wo es möglich ist. Dazu wollen wir einige konkrete Vorschläge und Anmerkungen machen und bitten Sie, sich dafür einzusetzen.

Die Bauwirtschaft ist ein wichtiges Rückgrat der gesamten Wertschöpfungskette, gerade auch in und nach Krisenzeiten. Deswegen müssen wir gemeinsam dafür Sorge tragen, die bestehenden Strukturen überlebensfähig zu halten, das gilt für die Baufirmen und Handwerker gleichermaßen, wie für die Architektur- und Ingenieurbüros.

Soforthilfen

Die von der Senatsverwaltung in Aussicht gestellten Liquiditätshilfen können größeren Büros und Baufirmen, zusammen mit der Beantragung von Kurzarbeit hoffentlich für einige Monate das Überleben sichern. Solche rückzahlbaren Kredite sind allerdings nur für etablierte Marktteilnehmer geeignet.

Es ist deswegen dringend sicher zu stellen, dass die in Aussicht gestellten schnellen, und **nicht rückzahlbaren** Beihilfen für kleine Planungsbüros und Einzel-Selbstständige unsere Berufsgruppe miteinschließt. Es gehe laut Kultursenator Dr. Lederer darum, „den kleinen und Kleinstunternehmen des privaten Kulturbetriebes, den freiberuflichen und soloselbständigen Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen, den Honorarkräften, kleinen Kunstvereinen und Selbständigen im Veranstaltungsbetrieb Soforthilfe zu leisten.“ Hier ist eine Klarstellung erforderlich, damit auch unsere teilweise stark davon **betreffenen Mitglieder die entsprechenden Anträge stellen** und schnelle Hilfe bekommen können. Bitte setzen Sie sich dafür ein; hilfreich wären auch entsprechende Hinweise auf der Website der Senatsbauverwaltung.

Natürlich muss es oberstes Ziel der öffentlichen Hand sein, kleine Planungsbüros und Selbständige durch Auftragsvergaben und ungebremschte Kommunikation bei laufenden Aufträgen mit Hilfe digitaler Medien vor den Auswirkungen der



Baukammer Berlin
Körperschaft des
Öffentlichen Rechts
Heerstr. 18/20
14052 Berlin

Telefon (030) • 79 74 43 00
Telefax (030) • 79 74 43 29
info@baukammerberlin.de
www.baukammerberlin.de



CORONA-Krise zu bewahren, es ist jedoch vorauszusehen, dass eben auch diese Planungsbüros vor existentielle Probleme gestellt werden.

Vergabepolitik

In ähnlichen Krisen in der Vergangenheit wurde in Berlin mit Konjunkturspritzen und erleichterten Vergabevorschriften der Planungs- und Bausektor unterstützt. Das wird auch jetzt wieder ein Thema sein. Trotz der bestehenden Krise sollten dabei aber **keine unnötigen Zugeständnisse an die Qualität** der Planungsleistungen gemacht werden. Berliner Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüros aller Fachrichtungen arbeiten seit Jahren bei ihren Projekten im Netz zusammen, so dass hier keine technischen Probleme zu erwarten sind. Wettbewerbe sollten deswegen nicht abgesagt, sondern weitergeführt und auch neu ausgelobt werden, beispielsweise mit online-Jurysitzungen. Auch Bietergespräche im Rahmen von unter- oder überschwelligen Vergabeverfahren können mit Hilfe digitaler Medien erfolgen, bis wir wieder zu normalen Zuständen zurückgekehrt sind. Gerade Planungen für öffentliche Bauvorhaben, die ohnehin notwendig sind, könnten jetzt vorangetrieben werden, ebenso bieten sich Bestandsaufnahmen und Aufmäße in leerstehenden öffentlichen Gebäuden an. Dabei sollte auf eine breite Streuung und insbesondere auch die Beauftragung kleinerer Büros geachtet werden, und es muss eine Selbstverständlichkeit sein, dass die Situation nicht für einen Preiswettbewerb ausgenutzt wird, wie er bei Planungsleistungen ohnehin nicht anzuwenden ist. Hier bitten wir Sie und die Bezirke um schnelles und beherztes Handeln, um freie Kapazitäten zu nutzen und unsere Mitglieder zu unterstützen.

Baustellen

Aus vielen Mitgliedsbüros, die in Berlin Baustellen betreuen, hören wir alarmierende Meldungen. Zwar wird zum Teil noch gearbeitet, es gibt aber zunehmend Einbrüche durch den Abzug ausländischer Arbeitskräfte und fehlenden Materialnachschub. Manche Firmen fürchten jedoch auch darum, aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten ihrer Auftraggeber leer auszugehen und stellen deswegen die Arbeit ein. Neue Meldungen über gelockerte Insolvenzregeln können hier einerseits helfen, haben aber möglicherweise auch den Effekt, dass Zahlungen noch mehr verschleppt werden. Hier würde eine **öffentliche Vorschusskasse** weiterhelfen: Rechnungen für Bauleistungen, die von der Bauleitung abgenommenen und geprüft sind, werden vorübergehend aus einem dafür bereit zu stellenden Sonderfond beglichen, um die Arbeitsmoral am Bau und den Firmen wenigstens ihre angestammten Mitarbeiter zu erhalten.

Schnelles und aktives Handeln

Bei allen angesprochenen Fragen geht es, wie Sie wissen, in erster Linie um Geschwindigkeit. Nur **schnelle Hilfen** können verhindern, dass gewachsene Strukturen und ganze Netzwerke und jahrelang geübte Zusammenarbeit verloren gehen. Wir bitten Sie deswegen, alles zu tun, damit in Ihrer Verwaltung und in den bezirklichen Bauämtern trotz Homeoffice und einem möglicherweise erhöhten Krankenstand, die Themen weiterhin angegangen und umgesetzt werden und insbesondere die auftraggeberseitige Betreuung der laufenden Projekte sichergestellt wird.

Die Zuarbeit aller Ämter, damit Baugenehmigungen, dringend notwendige Auskünfte etc. erteilt werden, kann helfen, sowohl das Planen als auch das Bauen vor dem schnellen Stillstand zu bewahren, denn **es ist gerade im Baubereich weitaus**



sinnvoller, das Weiterarbeiten zu fördern und zu ermöglichen. Das Funktionieren der Bauverwaltungen ist im Rahmen der Daseinsvorsorge genauso eine öffentliche Aufgabe wie der Nahverkehr oder die Ver- und Entsorgung und muss entsprechend organisiert werden.

Wir brauchen Ihr Engagement als zuständige Senatorin und zählen auf Sie und sind natürlich auch gerne bereit, Sie zu unterstützen wo immer es möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Christine Edmaier
Präsidentin der Architektenkammer Berlin



Dr.-Ing. Ralf Ruhnau
Präsident der Baukammer Berlin

Nachrichtlich:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei
Senatorin Ramona Pop, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Senator Dr. Matthias Kollatz, Senatsverwaltung für Finanzen
Senator Dr. Klaus Lederer, Senatsverwaltung für Kultur und Europa

